

Technická univerzita v Liberci
PEDAGOGICKÁ FAKULTA

Katedra: Německého jazyka

Obor: Německý jazyk

Germanismy v českém jazyce

O práci s germanismy v hodinách německého jazyka

Germanismen in der tschechischen
Sprache

Über die Arbeit mit Germanismen im Fremdsprachenunterricht
Deutsch

Závěrečná práce TUL-PF-KNJ-1995-ZP-10

Autor: Radka VACKOVÁ

Podpis: *Radka Vacková*

Vedoucí práce: Peter Lahl

Rozsah práce a příloh: Počet stran: 34

Počet příloh: 13

V Liberci dne 28.3. 1995.

9

Prohlašuji, že jsem závěrečnou práci vypracovala samostatně, a že jsem uvedla veškerou použitou literaturu.

V Liberci, dne 28.3. 1995

Radka Vočková

TECHNICKÁ UNIVERZITA V LIBERCI
Univerzitní knihovna
Voroněžská 1329, Liberec 1
PSC 461 17

V 83/95 Pb

KN3/N3
34A.13A.111

Diese Abschlußarbeit wäre nicht in dieser Form entstanden, ohne die Bemerkungen, Ratschläge und Geduld von Herrn Peter Lahl. Für seine Hilfe und Konsultationen bei der Lösung der Abschlußarbeit gehört ihm mein Dank.

Tato závěrečná práce by nevznikla v této podobě, bez připomínek, rad a trpělivosti pana Petra Lahla. Za jeho pomoc a konzultace při řešení závěrečné práce mu patří moje upřímné poděkování.

ANOTACE - ANOTATION

GERMANISMY V ČESKÉM JAZYCE

Resumé

Práce se zabývá německými slovy v českém jazyce - germanismy. Všímá si těchto slov z teoretického a praktického hlediska. Teoretickým hlediskem je myšlena charakteristika germanismů a jejich význam v českém jazyce. Za jakých podmínek se dostávají do našeho jazyka. Praktická část ukazuje práci s těmito slovy v hodinách německého jazyka. Jsou zde uvedena cvičení, která mají učitelům německého jazyka ukázat význam tohoto téma. Přiložen je seznam germanismů, který zlepší představu o celé práci.

GERMANISMEN IN DER TSCHECHISCHEN SPRACHE

Zusammenfassung

Die Arbeit befaßt sich mit den deutschen Wörtern in der tschechischen Sprache - den Germanismen. Sie betrachtet diese Wörter vom theoretischen und praktischen Standpunkt. Mit dem theoretischen Standpunkt ist die Charakteristik der Germanismen und ihre Bedeutung in der tschechischen Sprache gemeint. Unter welchen Bedingungen kamen bzw. kommen sie in unsere Sprache. Der praktische Teil zeigt die Arbeit mit diesen Wörtern in den Deutschstunden. Hier sind Übungen genannt, die den Deutschlehrern die Bedeutung dieses Themas zeigen sollen. Beigefügt ist das Verzeichnis der Germanismen, das die Vorstellung von der Bedeutung der Arbeit verbessert.

INHALTVERZEICHNIS

<u>1. EINLEITUNG</u>	6
<u>2. THEORETISCHER TEIL</u>	8
<u>2.1 EINTEILUNG DER FREMDWÖRTER</u>	8
<u>2.2 BEDINGUNGEN DES DURCHDRINGENS VON FREMDWÖRTERN</u>	9
<u>2.3 DER BEGRIFF "GERMANISMUS"</u>	11
<u>2.4 FORMEN DER ENTLEHNUNG DEUTSCHER WÖRTER</u>	11
<u>2.5 TSCHECHISCH - DEUTSCHE BEZIEHUNGEN IM HINBLICK</u> <u>AUF DIE GESCHICHTE</u>	12
<u>2.6 GRUPPEN VON GERMANISMEN</u>	15
<u>2.7 MEINE BEMERKUNGEN ZU DEN GERMANISMEN</u>	17
<u>3. PRAKTISCHER TEIL</u>	19
<u>3.1 GEDANKEN ZU ÜBUNGEN MIT GERMANISMEN</u>	19
<u>3.2 UNTERSCHIEDE UND GEMEINSAMKEITEN DER GERMANISMEN</u>	20
<u>3.3 LEHRER UND DIE FRAGE DER GERMANISMEN IN DER</u> <u>DEUTSCHSTUNDE</u>	22
<u>3.4 GERMANISMEN IM LEHRBUCH "WER? WIE? WAS?"</u>	23
<u>3.5 KONKRETE ÜBUNGEN MIT GERMANISMEN</u>	25
<u>3.6 MEINE ERFAHRUNGEN ÜBER DIE ARBEIT MIT GERMANISMEN</u>	29
<u>4. ZUSAMMENFASSUNG</u>	32
<u>5. BENUTZTE LITERATUR</u>	33
<u>6. VERZEICHNIS DER GERMANISMEN</u>	
<u>7. ANLAGE FÜR ZWEITES SPIEL</u>	

1. EINLEITUNG

Diese Arbeit soll eine Übersicht über Germanismen in der tschechischen Sprache geben. Die Arbeit ist in drei Teile gegliedert. Jeder Teil befaßt sich mit Germanismen unter einem anderen Aspekt.

Im ersten Teil, im theoretischen Teil, möchte ich die Germanismen charakterisieren. Was sind Germanismen, wie sind sie aufgeteilt, welche Verwendung haben sie, wo benutzt man Germanismen am meisten, und wie sind sie in die tschechische Sprache gekommen, unter welchen Bedingungen.

Der zweite Teil, das ist der praktische Teil dieser Arbeit, befaßt sich mit dem Thema "Lehrer, Schüler und Germanismen". Damit ist gemeint, welche Aufgabe die Germanismen im Deutschunterricht haben. Z.B. wie helfen sie beim Lernen neuer Wörter, wie können sie die Schüler motivieren. Das alles soll sich auf das Lehrbuch "Wer? Wie? Was?" beziehen, in welchem Maß sind diese Wörter im Buch vertreten. Diese Arbeit soll zeigen, daß man auch auf die Unterschiede zwischen der deutschen und tschechischen Sprache achten muß, z.B. darauf, daß die Phonetik und das Genus anders sind. Der letzte Punkt in diesem Teil zeigt hier Beispiele, wie man im Unterricht mit den Germanismen arbeiten kann. Es werden Beispiele von Übungen genannt.

Der dritte Teil ist das Verzeichnis der Germanismen. Ich meine, es ist gut, hier diese Liste einzusetzen, weil man sich meine ganze Arbeit besser vorstellen kann. Die Liste habe ich selbst erarbeitet. Ich habe mit zwei Büchern gearbeitet, wo ich

die Germanismen gefunden habe:

- 1/ Holub, J., Lyr S.: Stručný etymologický slovník jazyka českého se zvláštním zřetelem k slovům kulturním a cizím
- 2/ Widimský, F.: Německo-český a česko-německý slovník, Německo-česká část

Die Liste erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch und enthält nicht alle Germanismen. Aber sie soll dem Fremdsprachenlehrer Deutsch ein Hinweis sein, mit welchem Wortmaterial er sich im Unterricht beschäftigen könnte. Vielleicht könnte dieses Verzeichnis sogar als Grundlage für die Hergabe eines Wörterbuchs der Germanismen dienen. Es ist schade, daß zu diesem Thema bis heute wenig gesagt wurde. Ich meine, die Germanismen können den Schülern das Lernen erleichtern, weil sie in vielen Fällen mit der tschechischen Sprache gleich sind.

2. THEORETISCHER TEIL

2.1 EINTEILUNG DER FREMDWÖRTER

Die Sprache als eine gesellschaftliche Erscheinung ist ein Mittel der Verständigung, des Austausches von Ideen und des gegenseitigen Begreifens im menschlichen Kollektiv. Weil die Sprache der Gesellschaft, die sich ändert, dient, entwickelt sie sich auch. Jede Veränderung in der Gesellschaft spiegelt sich in der Sprache wider. Vor allem der Wortschatz der Sprache reagiert sehr empfindlich auf die Veränderungen, die im gesellschaftlichen Leben und in der Lebensweise geschehen sind. Ein neuer Gegenstand oder eine neue Erscheinung muß eine Bezeichnung haben, um sich bei der Verständigung und beim Austausch von Informationen äußern zu können. Deshalb ist der Wortschatz jeder Sprache in der Bewegung.

Den Wortschatz der lebendigen tschechischen Sprache bilden einheimische Wörter und neben auch Fremdwörter, Wörter fremden Ursprungs. Gerade sie sind ein zahlreicher und wichtiger Bestandteil des Wortschatzes jeder Sprache.

Die Fremdwörter - das ist eine Gruppe von Wörtern, die in drei Teile gegliedert ist. Es sind die Lehnwörter, typische Fremdwörter und Internationalismen.

Lehnwort - das ist ein Wort, das aus einer anderen Sprache übernommen, entlehnt und allmählich dem Laut- und Formenbestand der eigenen Sprache angepaßt wird. Diese Wörter sehen wie einheimische aus. (blůza

Bluse (z. - die Bluse)

Fremdwort - das ist ein Wort, das aus einer anderen Sprache übernommen und über lange Zeit in dieser Form gelassen wird. Dieses Wort wird wie in der Herkunftssprache geschrieben, deshalb muß es auch richtig gesprochen werden. (Computer)

Internationalismus - das ist ein Wort, das in vielen großen Sprachen gleich oder ähnlich verwendet wird. (Auto, Foto, Paß)

2.2 BEDINGUNGEN DES DURCHDRINGENS VON FREMDWÖRTERN

Die Wörter fremden Ursprungs kommen in jede Sprache durch die wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Beziehungen, und ihre Anzahl zeigt uns die Lebendigkeit dieser Beziehungen. Diese Wörter kommen auf verschiedene Weise in die Sprache. Vor allem dringen sie durch den engeren Kontakt mit benachbarten Völkern ein. Bei uns handelt es sich vor allem um die deutschsprachigen Länder. Deshalb finden wir in unserer Sprache viele entlehnte deutsche Wörter.

*Fremdwörter vermitteln oft die Menschen (z.B. tschechische Leute), die mit ihrem Beruf direkt im Kontakt mit den fremden Nationen (z.B. mit der deutschen Nation) sind. Es sind z.B. Geschäftsleute. Es können auch die Ausländer sein, die in unserem Land einen Nebenwohnort oder Hauptwohnort haben (z.B. die deutschen Bergleute, Handwerker und Kaufleute im Mittelalter). Eine Bedeutung haben auch die kulturellen und gesellschaftlichen

Berührungen (z.B. früher die gesellschaftlichen Kontakte des Adels, heute das Studium an fremden Hochschulen) und politische Kontakte (Anwesenheit des fremden Militärs bei uns, vor allem während des 30 jährigen Krieges und später im Gegenzug Teilnahme unserer Leute an Kriegen im Ausland - im 1. und 2. Weltkrieg). Natürlich finden wir in unserer Sprache nicht nur deutsche Wörter, sondern auch französische, italienische, spanische und russische. Zu den politischen Einflüssen gehört auch die Wirkung der deutschen Sprache während der Österreich - Ungarn Monarchie.

Wir kennen auch die indirekten Kontakte. Sie verursachen ebenfalls das Durchsetzen von Fremdwörtern. Das verwirklicht sich mit Hilfe der geschriebenen Sprache. Das zeigen uns wissenschaftliche und technologische Publikationen, Informationen über wirtschaftliche, politische und kulturelle Verhältnisse des fremden Landes in der Gegenwart, aber auch in der Vergangenheit. Die Wörter, die so vermittelt wurden, gehören vor allem zu der wissenschaftlichen und technischen Terminologie.

Die Wörter fremden Ursprungs bezeugen die Beziehungen eines Volkes mit den anderen Völkern. Weil sich die wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Verhältnisse in den geschichtlichen Entwicklungen verändern, bei verschiedenen Nationen mit verschiedenem Tempo, verändern sich auch die Verhältnisse zwischen den Völkern und ändern sich auch die Richtungen, aus denen die Fremdwörter in die Sprache kommen. Diese entlehnten Wörter bleiben in der Sprache, entweder in der Form der lebendigen Sprache oder als Archaismen⁸⁾. (übersetzt aus Holub, Josef; Lyer, Stanislav: Stručný etymologický slovník jazyka českého se zvláštním zřetelem k slovům kulturním a cizím, S.7, 8)

2.3 DER BEGRIFF "GERMANISMUS"

Ich möchte mich hier mit den Lehnwörtern der tschechischen Sprache befassen, vor allem mit den Wörtern, die aus der deutschen Sprache entlehnt wurden. Diese Wörter haben die Bezeichnung " Germanismen ".

"Germanismus - es ist (die fehlerhafte) Übertragung einer Eigentümlichkeit der deutschen auf eine andere Sprache. Es ist die semantische, syntaktische oder idiomatische Eigenheit der deutschen Sprache, die in eine andere Sprache übernommen, entlehnt wird". (siehe Brockhaus, Wahrig: Deutsches Wörterbuch, 3. Band)

Hier werde ich über die tschechische Sprache sprechen und wie oft wir im unseren Wortschatz entlehnte deutsche Wörter finden.

2.4 FORMEN DER ENTLEHNUNG DEUTSCHER WÖRTER

Germanismen bilden einen wichtigen Bestandteil im Wortschatz der tschechischen Sprache. Sie bereichern den Wortschatz, indem sie die Synonymwörter zu den tschechischen bilden. Wir haben dann mehrere Bedeutungen für eine Sache, für ein Ding.

Viele von ihnen haben sich dem Wortlaut einheimischer Wörter angepaßt, so daß wir den fremden Ursprung überhaupt nicht fühlen (lampa, taška, malovat). Es gibt aber auch viele Wörter, bei denen wir sehen, daß sie aus der deutschen Sprache kommen, daß sie Germanismen sind (pech, štrůdl, štrykovat).

Es gibt drei Formen der Entlehnung der deutschen Wörter in der tschechischen Sprache:

- 1/ Es gibt Germanismen, die ganz klar aus der deutschen Sprache kommen, sie haben sich unserem Wortschatz angepaßt. Man sieht keine Abweichungen (deka, mustr, lunt).
- 2/ Es gibt Wörter, die neu oder künstlich gebildet wurden, aber mit Hilfe der deutschen Grundlage (kumšt, švorc).
- 3/ Es gibt Germanismen, die ihren Ursprung in einer anderen fremden Sprache haben, aber zu uns sind sie durch die Vermittlung der deutschen Sprache gekommen (marš, lajtnant, dort).

2.5 TSCHECHISCH - DEUTSCHE BEZIEHUNGEN IM HINBLICK AUF DIE GESCHICHTE

Zu einer besseren Vorstellung, daß diese beiden Sprachen so ähnlich sind, wird uns die Geschichte der Tschechen und Deutschen zeigen, im Hinblick auf die wichtigsten Momente, die die tschechische Sprache beeinflusst haben.

"Deutsche und Tschechen haben über viele Jahrhunderte nebeneinander und miteinander gelebt. Bei aller Unterschiedlichkeit in der Sprache und Kultur gab es auch vielfältige Annäherungen, Nachbarschaftlichkeit auf engem Raum, Mischheirat, alltagsgeforderte Zweisprachigkeit". (siehe Rothe, Hans: Deutsche in den böhmischen Ländern, S.84)

"Im 12. Jahrhundert wurden Böhmen von Kolonisten aus Mittel- und Nordbayern, aus Ostfranken, aus Obersachsen und aus Schlesien besiedelt. Sie suchten hier eine neue Existenz, weil sie zu Hause

nicht zufrieden waren. Zuerst siedelten sie nur in größeren Marktzentren und begannen sich erst im folgenden Jahrhundert nicht nur in den neuentstehenden Städten, sondern auch auf dem Lande niederzulassen. Aus diesen Gründen wetteiferte die tschechische und deutsche Sprache. Also, es gab Einzelpersonen, Gruppen und große Gemeinschaften mit unterschiedlicher Sprache, anderem Lebensstil und abweichendem Kulturniveau". (siehe Rothe, Hans: Deutsche in den böhmischen Ländern, S.67, 68)

In den Jahren 1346 - 1438 befand sich in Prag die kaiserliche Kanzlei. Für die Deutschen war Prag in dieser Zeit ein kultureller Mittelpunkt. Deswegen waren hier viele deutsche Beamte und Kaufleute. An der Universität studierten und arbeiteten deutsche Studenten und Professoren. Aus diesen Gründen hat sich die deutsche Sprache sehr verbreitet.

Karl IV. sorgte zwar für tschechische Sprachpflege, niemals aber für sprachnationale Trennungen. Aber fast in allen Städten des Königreiches und auch vor dem König verwendete man mehr die deutsche als die tschechische Sprache.

"Dann kommt der Hussitenkrieg und die deutsche Besiedlung Böhmens war nur auf das Egerland und einige schmale Streifen in den Grenzgebieten zusammengeschrumpft. Im 16. Jahrhundert kommen die Habsburger zur Macht und damit beginnt der zahlenmäßige Anteil der Deutschen an der Bevölkerung des böhmischen Staates wiederum zu wachsen. Im zweiten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts überschreitet der erzgebirgische Silberbergbau die Landesgrenze zwischen Sachsen und Böhmen und zu uns kommen Tausende von Bergleuten, Handwerker und Kaufleuten. Es entstehen einige neue

Bergstädte. Auch in anderen Gebieten Nordböhmens wächst der Anteil der deutschen Bevölkerung. Mit den Habsburgern kommen einige adlige Beamte aus den österreichischen Ländern an Prager Königshof. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde Prag für einige Jahrzehnte zur Hauptstadt des Römischen Reiches". (siehe Rothe, Hans: Deutsche in den böhmischen Ländern, S.127)

Weil sich hier die Deutschen konzentrierten, wurde hier alles germanisiert und die tschechische Bevölkerung unterdrückt. Das deutsche und österreichische Bürgertum wollte die Macht haben. So bleibt das bis in das Jahr 1918, als das Regime der Habsburger in Böhmen endet. Nach dem Jahre 1918 sind viele Wörter des deutschen Ursprungs sehr schnell verschwunden.

Die faschistische Okkupation zielte gegen die Existenz des tschechischen Volkes. Sie richtete sich gegen die Kultur und im großen Maß gegen die tschechische Sprache. Das war für das Tschechische eine große Bedrohung. Der tschechischen Sprache wurde von der Macht der Okkupationsorgane an verschiedenen Orten die Funktion der Amtssprache verweigert. Auch die Leute auf der Straße durften nicht mehr Tschechisch untereinander sprechen. Der Unterricht in der tschechischen Sprache wurde beschränkt und ihre wissenschaftliche Forschung wurde verboten. Überall wurde die deutsche Sprache gehört. Man könnte aber die tschechische Sprache in ihrer Existenz nicht bedrohen.

Das alles liegt schon hinter uns, aber trotzdem kamen gerade in dieser Zeit viele deutsche Wörter in unsere Sprache. Sie haben hier schon einen festen Platz. Viele Leute kamen jeden Tag mit dem Deutschen in Berührung und deshalb wurden viele Wörter ins

Tschechische übertragen. Einige sind natürlich schon verschwunden (reich, reichsprotector), aber viele sind noch geblieben (ajznboňák, pancéř).

In der heutigen Zeit kommen wir auch mit der deutschen Sprache in Berührung. Unsere Republik wird sehr häufig von Deutschen besucht - manchmal mehr, manchmal weniger - das ist vom Zeitraum abhängig. An diese Situation passen sich die Tschechen langsam an. Dadurch dringen in unsere Sprache auch deutsche Wörter. Das sind Wörter wie: Wechselstube, Achtung, bitte. Sie haben in unserer Sprache keinen festen Platz. Wir verstehen sie zwar, aber niemand benutzt sie. Es könnte eine Zeit kommen, in der diese Wörter allerdings zum allgemeinen Sprachgebrauch gehören.

2.6 GRUPPEN VON GERMANISMEN

Es gibt größere Gruppen von Germanismen, die übereinstimmende Merkmale haben:

1/ Germanismen, die zu uns mit Hilfe des Christentums kamen. Es sind lateinische und griechische Wörter, die in der tschechischen Sprache durch die deutsche Vermittlung auftreten.

z.B. biskup - der Bischof

fara - die Pfarre

mnich - der Mönch

biřmovat - firmen

Ein paar Wörter haben auch deutschen Ursprung.

z.B. hřbitov - der Friedhof

půst - das Fasten

2/ Die Entwicklung des Handwerks bringt in unsere Sprache Wörter aus der französischen und italienischen Sprache durch die deutsche Vermittlung.

z.B. rytíř - der Ritter

rynk - der Ring

štola - der Stollen

purkmistr - der Bürgermeister

3/ Mit der Entwicklung des Kapitalismus, der in Italien beginnt, kommen zu uns über die deutsche Sprache die Wörter wie banka - die Bank, bankrot - der Bankrott.

4/ Das Ende des 16. Jahrhunderts bringt die Militärterminologie. Sie kam in die tschechische Sprache aus dem französischen, manchmal auch mit den deutschen Merkmalen der Vermittlung.

z.B. manévr - das Manöver

oficír - der Offizier

lajtnant - der Leutnant

Nach dem Jahre 1918 wurde diese Terminologie tschechisiert und viele Wörter fremden Ursprungs blieben als Archaismen.

5/ Einen vielfältigen Ursprung haben die Wörter, die das Essen betreffen. Aus der deutschen Sprache kommen diese Wörter:

bluma - die Pflaume

knedlík - der Knödel

nok - die Nocke

nudle - die Nudel

kedluben - die Kohlrübe

cukr - der Zucker

6/ Viele Germanismen finden wir in der tschechischen Sprache im Bereich der Kleidung. Sie kamen zu uns aus der französischen Sprache, aber durch die deutsche Vermittlung.

z.B. blůza - die Bluse

kabát - der Mantel

7/ Die tschechische Sprache wurde auch im größeren Maß von der jiddischen Sprache beeinflusst. Es ist eine der Judensprachen, eine dem Deutschen nah verwandte Sprache. Man sagt auch, es sei der deutsche Dialekt der osteuropäischen Juden. Jiddische hat die deutsche Sondersprache der "Gauner", das Rotwelsche (von rot "Bettler" + welsch in der Bedeutung "unverständliche Sprache") lexikalisch beeinflusst und das Rotwelsche die tschechische Sprache. Das zeigen uns Wörter wie:

šlamastika - der, das Schlamassel

špicl - der Spitzel

šmírovat - schmieren

čachrovat - schachern

2.7 MEINE BEMERKUNGEN ZU DEN GERMANISMEN

Am Ende dieses theoretischen Teils möchte ich ein paar Bemerkungen machen, die ich selbst erfahren habe und die jeder Mensch bei den Germanismen beobachten kann.

- es gibt Germanismen, die man aktiv benutzt. Es sind keine Archaismen (lampa, cihla, kachel).

- es gibt Germanismen, bei denen dem Sprecher nicht bekannt ist, daß sie ihren Ursprung in der deutschen Sprache haben. Wir beurteilen sie ganz natürlich (klášter, malovat, taška).

- es gibt Germanismen, die in heutiger Zeit langsam verschwinden. Sie werden vor allem nur von den alten Leuten gekannt und

benutzt. Diese Wörter benutzt man nicht häufig (štrapaze, štajf, kunčaft).

- es gibt Germanismen, die ein bißchen eine andere Bedeutung als in der deutschen Sprache haben:

z.B ksicht - das Gesicht

- ksicht ist kein schönes Gesicht

ksindl - das Gesindel

- ksindl ist ein Ding, das vom Anfang an nicht funktioniert

- es werden Wörter vor allem aus dem Hochdeutschen entlehnt, aber bei uns werden sie oft in der Umgangssprache benutzt (cajk, štreka, štempl)

- deutsche Wörter mit Präfixen (z.B über-, um-) sind meistens keine Germanismen. Die tschechischen Wörter werden von den deutschen Wörtern entlehnt, die keine Präfixe haben und erst in unserer Sprache wird ein Präfix mit dem Wort verknüpft.

Z.B laden - ládovat - naládovat

spicken - špikovat - prošpikovat

3. PRAKTISCHER TEIL

3.1 GEDANKEN ZU ÜBUNGEN MIT GERMANISMEN

Im Unterricht werden verschiedene Übungen zum Wortschatz, zur Grammatik und Phonetik eingesetzt. In meiner Arbeit konzentriere ich mich auf die Übungen und Arbeit mit speziellen Wörtern - den Germanismen. Mit Hilfe dieser Übungen wird der Wortschatz der Schüler an der Grundschule verfestigt und erweitert.

Man kann nicht die ganze Stunde mit den Germanismen arbeiten. Es werden nur Übungen (bzw. eine Übung) eingesetzt. Die Schüler sollen die Information bekommen, daß es in der tschechischen Sprache viele Wörter gibt, die aus der deutschen Sprache stammen. Sie müssen nicht wissen, daß diese Wörter Germanismen heißen. In diesem Sinne sollen die Schüler keine "Wissenschaftler" sein.

Diese Übungen sollen vor allem in der Form des Spiels durchgeführt werden. Wie man schon lange weiß, ist das Spiel ein geeignetes Instrument im Sprachunterricht, das den Wortschatz und Strukturen auf lebendige Weise einüben hilft. Die künstliche Situation im Klassenzimmer wird durch die Spiele, durch das Geschehen aufgelöst, und dabei wird, das was wir gerade brauchen (wollen), eingeübt. Dadurch findet ein besonders effektives Lernen statt. Auch der Motivationsfaktor Freude beim Lernen und die entspannte Atmosphäre im Klassenzimmer tragen zum Lernerfolg bei und erzielen eine deutlich verbesserte Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit.

Ich konnte ein paar Übungen über Germanismen während des Praktikums an der Grundschule ausprobieren. Dort habe ich selbst erfahren, welche Vorteile das Einsetzen von Spielen in den Deutschstunden hat.

3.2 UNTERSCHIEDE UND GEMEINSAMKEITEN DER GERMANISMEN

Ich würde sagen, mit der Arbeit mit Germanismen ist es nicht so einfach, weil viele von diesen Wörtern zu dem passiven Wortschatz gehören, oder überhaupt nicht zum Wortschatz, den die Schüler beherrschen sollen. Deshalb wird durch diese Übungen den Schülern gezeigt, daß viele Wörter existieren, die ähnlich der tschechischen Sprache sind.

Bei den Wörtern, die zu dem aktiven oder passiven Wortschatz gehören, stellt man die Frage, wie weit können diese beim Lernen neuer Wörter helfen oder auch schaden. Wie ich selbst in der Schule erfahren haben, helfen diese Wörter in dem Sinne, daß die Schüler leichter wissen, welche Bedeutungen die deutschen Wörter im Tschechischen haben und andersherum. Das gilt für die tschechischen Wörter, die fast mit den deutschen übereinstimmen.

Bei den anderen, die nicht gleich oder ähnlich sind, ist es eine andere Frage. Da gibt es keine Erleichterung beim Erlernen neuer Wörter. Aber auch bei den gleichen oder ähnlichen Wörtern ist es nicht einfach. Viele deutsche Wörter spricht man oder/und schreibt man im Tschechischen anders als im Deutschen. Daraus entsteht ein Problem für die Kinder. Hier spricht man mehr von Schwierigkeiten als von Erleichterung des Lernens. Deshalb muß man mehr als bei den anderen Wörtern auf die Phonetik und

Schreibweise achten, weil es die Schüler nach dem tschechischen Muster sprechen und schreiben. Sie haben die Tendenz, die Wörter wie im Tschechischen zu sprechen.

Ich möchte ein paar Beispiele zeigen, wie unterschiedlich die Germanismen nach der Phonetik und Schreibweise sind. Dann kann man sich besser vorstellen, daß die Schüler damit Probleme haben.

Nach der Phonetik :

der Kübel - kýbl Es gibt Unterschiede zwischen " ü " und " ý ".

Im Tschechischen ist " ý " wie im Deutschen " ie ".

der Knödel - knedlík Es gibt Unterschiede zwischen " o " und " e ". Im Tschechischen ist " e " wie im Deutschen " ä ".

schmecken - šmakovat Im Tschechischen schreibt man " a " , im Deutschen " e ". Die Schüler haben Tendenz " schmacken " zu sagen.

der Zopf - cop Die Schüler neigen dazu, statt " der Zopf " " der Zop " zu sagen.

Nach der Schreibweise :

der Rucksack - ruksak

der Zucker - cukr

die Kredenz - kredenc

die Decke - deka

die Bluse - blůza

die Brille - brýle

der Draht - drát

3.3 LEHRER UND DIE FRAGE DER GERMANISMEN IN DER DEUTSCHSTUNDE

Aber: Fast keiner von den Lehrern sagt den Kindern, daß die Germanismen existieren, daß viele viele Wörter gleich oder ähnlich sind. Auf einer Seite ist es gut. Ich erkläre jetzt, warum. Wenn wir mit den Schülern über die Bedeutung eines deutschen Wortes sprechen, dann erwähnen wir den tschechischen Ausdruck, den man im Hochtschechischen benutzt. Aber dieser Ausdruck ist nicht ähnlich mit dem deutschen. Mit dem deutschen ähnlich oder gleich ist nur der Ausdruck, den wir umgangssprachlich benutzen. Deshalb sollte sich jeder Lehrer selbst entscheiden :

1) Er sagt den Kindern die Bedeutung, die man in der Hochsprache benutzt. Aber dann ist es nicht so leicht beim Erlernen, beim Merken dieses neuen Wortes, weil das zwei verschiedene Ausdrücke sind. (schmecken - chutnat)

2) Er sagt den Kindern die Bedeutung, die man umgangssprachlich benutzt. Dann ist es leichter beim Aneignen des neuen Wortes, aber es gibt Probleme mit der Phonetik. Die Kinder sagen das Wort wie im Tschechischen. (schmecken - šmakovat)

3) Es gibt auch Ausdrücke, die gleich oder ähnlich wie in der Hochsprache sind. (die Lampe - lampa)

Aus diesen Gründen, die ich eben genannt habe, würde ich sagen: Wir sollten zusammen mit den Schülern die beiden Sprachen vergleichen, und was die Germanismen betrifft, darauf achten, wenn in zwei Sprachen gleiche oder ähnliche Wörter vorhanden sind, ist es nicht so leicht, wie es scheint, die neuen Wörter zu

lernen. Da können mehrere Probleme entstehen. Die Germanismen sollten die Schüler motivieren. Das wäre der Vorteil von Germanismen. Die Lehrer sollten die Schüler so weit motivieren, damit der Ausdruck " die fremde Sprache " nur formell bedeutet, daß das nicht die Muttersprache ist. In der Wirklichkeit, wie man durch die Germanismen sieht, sind die Sprachen überhaupt nicht fremd. Das sollten die Schüler in den Stunden erfahren.

3.4 GERMANISMEN IM LEHRBUCH "WER? WIE? WAS?"

Ich habe auch im Lehrbuch " Wer? Wie? Was? ", Teil 1 und 2 untersucht, wie viele deutsche Wörter, die wir in der tschechischen Sprache in gleicher oder ähnlicher Form finden, dieses Lehrbuch beinhaltet. Diese Wörter möchte ich jetzt nennen:

Das Blatt, die Bluse, braun, die Brille, das Dach, der Dom, die Dose, die Farbe, fest(halten), die Flasche, das Geschäft, das Gesicht, die Harfe, das Heft, die Hitze, das Hotel, jodeln, der Kaffee, kaputt, kosten, die Kunst, die Lampe, das Loch, die Luft, malen, die Mannschaft, der Mantel, die Maschine, passen, der Rand, das Regal, reisen, reiten, der Rest, der Richter, der Ring, schieben, die Schranke, die Schublade, sicher, der Spaß, spazieren, die Spitze, der Stock/das Stockwerk, stricken, tanzen, die Tapete, die Tasche, die Trompete, der Teppich, die Torte, treffen, der Vater, warten, das Zelt, zelten, das Zimmer, der Zucker.

Das sind nicht so viele Wörter, wenn ich das mit der Liste von Germanismen vergleiche. Der Vergleich mit dem Wortschatz

der Schüler zeigt da schon etwas anderes. Die Wörter des Lehrbuches stellen für die Schüler eine große Gruppe dar. Mindestens bei diesen Wörtern sollten die Lehrer das Erlernen von neuen deutschen Wörtern den Schülern erleichtern. Ich habe aber keinen von den Lehrern gesehen, der auf diese besondere Gruppe von Wörtern hinweist. Also, wenn der Lehrer mit den Kindern im Lehrbuch "Wer? Wie? Was?" zu einem solchen Wort kommt, wird dieses Wort wie die anderen beurteilt, gehört zu der allgemeinen Gruppe. Die ganze Hilfe, die den Schülern gegeben werden kann, wird einfach überspielt. Für dieses Thema interessieren sich die Lehrer nicht.

Mit dieser Liste von Germanismen wollte ich zeigen, wie oft die Lehrer den Schülern beim Aneignen von neuen Wörtern helfen können.

Aus diesen Gründen möchte ich am Ende dieses praktischen Teils ein paar Übungen nennen, die sich mit den Germanismen befassen und die ich selbst im Unterricht benutzt habe. Es sind Übungen, die ich in der Literatur gefunden und auf die Germanismen übertragen habe (Spiele 1 und 2, siehe Joseph, Monika: Hilfe! Deutsch - Deutsch - Hilfe).

Die Übungen 3 und 4 habe ich für die Kinder selbst vorbereitet. In keinem Buch habe ich irgendein Beispiel für die Arbeit mit Germanismen gefunden. Aber die Arbeit mit solchen Übungen sollten die Deutschlehrer unbedingt probieren. Erst dann könnte man sagen, daß die Übungen zur Erleichterung beim Lernen der neuen Wörter dienen oder nicht. Es ist auch vom Lehrplan abhängig. Und dort wird zu diesem Problem nichts gesagt. In jedem

Fall dienen diese Spiele als ein gutes motivierendes Mittel.

3.5 KONKRETE ÜBUNGEN MIT GERMANISMEN

ERSTES SPIEL

Ziel:

Festigung des Wortschatzes. In diesem Falle handelt es sich um Germanismen.

Das Spiel eignet sich gut zur Festigung der Schreibweise von Wörtern (Germanismen) neuer Wortfelder.

Velauf:

Eine Wortsammlung von Germanismen, ca. 10 Wörter, steht mit dem entsprechenden Artikel an der Tafel (man kann auch Folie und Overheadprojektor benutzen).

Alle Mitspieler, auch der Spielleiter wählen, sich 3 (5) Wörter aus und schreiben diese in die Schulhefte.

Der Spielleiter liest nun seine Wörter vor. Für jedes übereinstimmende Wort erhält der Spieler einen Punkt. Der Spieler mit der höchsten Punktzahl (Übereinstimmung aller Wörter kommt aus der Erfahrung selten vor) wird Spielleiter, wählt sich wieder 3 oder 5 Wörter aus und liest seine Wortauswahl vor.

Anmerkung:

Am Anfang des Spieles ist der Lehrer der Spielleiter, dann der Schüler, der die höchste Punktzahl erreicht hat. Der Lehrer sollte dann auch mitspielen, weil Mitspielen Spaß macht.

Zuerst sollte man auch die Bedeutung des Wortes erklären!

Beispiele:

Die Decke, der Deckel, die Hitze, der Knödel, die Lampe, der Mantel, das Muster, die Nudel, der Platz, das Regal, der Rucksack, der Strudel, die Tasche, der Teppich, das Zimmer, der Zucker, packen, passen, putzen, schmecken, stricken.

Dieses Spiel eignet sich gut für die 5., 6. und 7. Klasse.

Strudel

Zweites Spiel

ZWEITES SPIEL

Ziel:

Wortschatzerweiterung

Festigung des Wortschatzes (von Germanismen)

Material:

selbstgefertigte Wortkarten (siehe Anlage für zweites Spiel)

Verlauf:

Die Schüler und der Lehrer sitzen im Kreis. Der Lehrer umschreibt den Begriff einer Wortkarte. Aufgabe der Mitspieler ist es, den gesuchten Begriff zu nennen. Der Spieler, der den Begriff zuerst nennt, erhält das Kärtchen. Sieger ist Mitspieler, der die meisten Kärtchen hat.

Anmerkung:

Bei besseren Deutschkenntnissen der Lerngruppe sollte die Spielleitung auch in die Hand der Schüler gegeben werden.

Bei geringen Deutschkenntnissen der Lerngruppe können als

Hilfsstellung der erste und / oder der letzte Buchstabe des gesuchten Begriffes genannt werden.

Eine zusätzliche Hilfe ist die Angabe der Buchstabenanzahl des gesuchten Wortes.

Dieses Spiel eignet sich auch für einen Wettbewerb in zwei Gruppen.

Beispiel:

Strudel

- es ist ein Apfelkuchen
- es ist ein Apfelkuchen mit dem Anfangsbuchstaben " S "
- Es ist ein Art des Kuchens. Der erste Buchstabe ist ein " S ", der letzte ist ein " L ".

Dieses Spiel eignet sich gut für die 6., 7. und 8. Klasse.

DRITTE ÜBUNG

Ziel:

Die Kinder sollen ein etymologisches " Wörterbuch" der tschechischen Umgangssprache schreiben.

Hilfsmittel:

Tschechisch - Deutsches Wörterbuch

Verlauf:

Die umgangssprachlichen tschechischen Wörter (Germanismen), ca. 10 Wörter, stehen an der Tafel (Folie OHP).

Die Schüler suchen mit Hilfe des Wörterbuchs, aus welchen

deutschen Wörtern diese tschechischen (Germanismen) entstanden sind. Sie suchen die Bedeutung dieses Wortes. Weil diese umgangssprachlichen tschechischen Wörter nicht im Wörterbuch stehen, müssen sie zuerst das passende Wort finden, das man in der Hochsprache benutzt. Dann finden sie schon die Bedeutung. Als letzte Aufgabe ordnen die Schüler die Germanismen nach dem Alphabet. So entsteht ein etymologisches Wörterbuch.

Beispiele:

flaška - láhev - die Flasche

rajzovat - cestovat - reisen

fotr - otec - der Vater

sichr - jistě - sicher

šaltrovat - řadit - schalten

šlus - konec - der Schluß

kumšt - umění - die Kunst

mustr - vzor - das Muster

šmakovat - chutnat - schmecken

mantl - kabát - der Mantel

Diese Übung eignet sich gut für die 7. und 8. Klasse.

VIERTE ÜBUNG

Ziel:

Wortschatzerweiterung

Festigung des Wortschatzes (von Germanismen)

Verlauf:

Ca. 10 Sätze stehen an der Tafel (Folie/OHP). Sie enthalten deutsche Wörter, die in die tschechische Sprache in Form der Germanismen gekommen sind. Sie sind unterstrichen. Neben diesen Sätzen stehen hier auch tschechische Wörter (Germanismen). Die Schüler sollen die tschechische Wörter (Germanismen) zu den deutschen Wörtern zuordnen.

Beispiele:

Heute habe ich Pech.

Am liebsten esse ich Strudel.

Den Rucksack finde ich zu groß.

Im Sommer reisen wir viel.

Die Kapuze ist modern.

Bei dem Hemd fehlt ein Knopf.

In der Küche haben wir eine neue Kredenz.

Sie hat einen langen Zopf.

Auf den Hosen hat er einen Fleck.

Tschechische Wörter:

smůla, závin, batoh, cestovat, kapuca, knoflík, cop, flek,

tuchyňská linka.

Diese Übung eignet sich gut für die 7. und 8.Klasse.

3.6 MEINE ERFAHRUNGEN ÜBER DIE ARBEIT MIT GERMANISMEN

Wie ich schon gesagt habe, diese vier Übungen habe ich selbst in den Deutschstunden an der Grundschule benutzt. Deshalb möchte ich dazu ein paar Bemerkungen sagen, meine Erfahrungen

weitergeben.

Mit den Germanismen kann man nicht die ganze Stunde arbeiten, weil nicht so viele Wörter zu dem aktiven und passiven Wortschatz gehören. Wir wollen den Schülern nur einen Hinweis geben, daß solche Wörter existieren.

Aus diesem Grund benutze ich diese Übungen oft am Anfang der Stunde, die Schüler sollen sich an die deutsche Sprache gewöhnen. Es soll eine "Übung zum Aufwärmen" sein. Sie motivieren sich für die Deutschstunde. Man kann diese Übung auch in der Mitte der Stunde benutzen, wenn ich von einem Thema zu einem anderen komme. In diesem Sinne soll es ein "Erholungsspiel" sein.

In welcher Klasse ich eine Übung benutze, das ist von den Kenntnissen der Schüler abhängig. Das erste Spiel habe ich mit den Schülern in der 5., 6. und 7. Klasse gemacht. Für die 5. und 6. Klasse eignet sich dieses Spiel sehr gut, weil die Kinder (vor allem in der 5. Klasse) noch nicht so gute Kenntnisse haben, um gleich mit den neuen Wörtern sprachlich zu arbeiten. Deshalb reicht nur diese einfache Übung. Die 7. Klasse, wo ich unterrichtete, ist eine schwächere Klasse, deshalb habe ich auch diese Übung ausgewählt. Für eine stärkere siebte Klasse würde ich die anderen Übungen auswählen. Dieses Spiel macht den Kindern Spaß, weil sie es selbst leiten können, indem sie auf meinem Stuhl sitzen, damit niemand sehen kann, welche Wörter ausgewählt werden. Und weil das ganze Spiel nach den Wörtern des "Lehrers" ausgerichtet wird. Die Schüler sind darauf stolz. Der Lehrer ist in dieser Zeit nur ein Regisseur. Diese Übung dauert 5, 7, 10 Minuten (das ist von der Situation und vom Lehrer selbst

abhängig).

Das zweite Spiel habe ich in den leistungsstärkeren Klassen benutzt, weil man zu dieser Übung schon bessere Kenntnisse haben muß und auch der Schüler selbst einen Begriff beschreiben kann. Natürlich macht auch diese Übung Spaß, weil die Kinder im Wettbewerb stehen. Für dieses Spiel braucht man 15-20 Minuten Zeit.

Die dritte Übung habe ich mit der 8.Klasse gemacht. Bei dieser Übung bekommt jeder Schüler ein Tschechisch-Deutsches Wörterbuch und arbeitet dann allein. Diese Übung zeigt den Schülern besser die Verhältnisse zwischen beiden Sprachen, indem sie suchen, aus welchem deutschen Wort das tschechische entstanden ist. Mit Hilfe dieser Übung lernen die Kinder, wie man mit einem Wörterbuch arbeitet. Diese Übung dauert 15 Minuten.

Die letzte, vierte Übung eignet sich auch für die selbstständige Arbeit der Schüler. Sie erkennen selbst die Bedeutung einzelner Wörter, indem sie die tschechischen Wörter zu den deutschen zuordnen. Es macht natürlich auch Spaß. Der Schüler kann sagen, ich bin so gut, ich weiß die Bedeutung eines Wortes auch ohne Hilfsmittel. Diese Übung habe ich mit der 8.Klasse gemacht. Man braucht 10-15 Minuten Zeit.

Diese meine Erfahrungen sollen den Lehrern zeigen, wie, wann und wo diese Übungen benutzt werden können. Ich möchte die Lehrer motivieren, diese Übungen im Unterricht selbst zu probieren.

4. ZUSAMMENFASSUNG

Germanismen bilden einen wichtigen, großen Teil im Wortschatz der tschechischen Sprache. Das sieht man am Verzeichnis von Germanismen.

Sie haben auch einen festen Platz im Wortschatz der Schüler, die Deutsch lernen. Die Übungen zeigen, wie, wann und in welcher Klasse mit den Germanismen gearbeitet wird.

In der Arbeit wollte ich zeigen, daß die Frage der Germanismen ein wichtiges Thema ist und niemand darauf achtet, niemand befaßt sich mit diesem Thema, obwohl die Germanismen beim Lernen neuer Wörter helfen können.

Ich möchte damit die Lehrer motivieren.

5. BENUTZTE LITERATUR

- (1) Holub, Josef; Lyer, Stanislav: Stručný etymologický slovník jazyka českého se zvláštním zřetelem k slovům kulturním a cizím, Praha 1982, 3.vydání
- (2) Widimský, František: Německo-český a česko-německý slovník, Německo-česká část, Praha 1970
- (3) Joseph, Monika: Hilfe! Deutsch - Deutsch - Hilfe: Materialien für den Unterricht mit ausländischen Schülern in der Sekundarstufe I und im Primarbereich, Weinheim 1986
- (4) Lexikografický kolektiv Ústavu pro jazyk český ČSAV: Slovník spisovného jazyka českého, Praha 1989
- (5) Chloupek, Jan: Knížka o češtině, Praha 1974, 1.vydání
- (6) Seeger, Harald: Wer? Wie? Was?, Teil 1,2, Praha 1992
- (7) Stedje, Astrid: Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in die Sprachgeschichte und Sprachkunde, München 1989
- (8) Jelínek, Jaroslav; Styblík, Vlastimil: Čtení o českém jazyku, Praha 1982
- (9) Herausgegeben von Rothe, Hans: Deutsche in den böhmischen Ländern, Böhlau Verlag, Köln, Weimar, Wien 1992

(10) Herausgegeben von Gerhard Wahrig: Brockhaus Wahrig
Deutsches Wörterbuch, Deutsche Verlags - Anstalt, Stuttgart
1980

6. VERZEICHNIS DER GERMANISMEN

A

abnormální/abnormal
adjunkt/ der Adjunkt
adjutant/ der Adjutant
admirál/ der Admiral
ajznbónák/ der Eisenbahner
akcie/ die Aktie
akorát/akkurat
almužna/ das Almosen
amt/ das Amt
aplégr/ der Ableger
arest/ der Arrest
archa/ die Arche
architekt/ der Architekt
arkýř/ der Erker
atest/ das Attest
aušus/ der Ausschuß

B

bajonet/ das Bajonett
bál/ der Ball
banka / die Bank
bankrot / der Bankrott
barva / die Farbe
bastard/ der Bastard

befel/ der Befehl
biflovat/ büffeln
biřmovat / firmen
biskup / der Bischof
bliknout / blicken
blok / der Block
blokáda / die Blok
bluma / die Pflaume
blůza / die Bluse
bomba / die Bombe
brak / das Brack
brok / der Brocken
brunátný / braun
brýle / die Brille
buml / der Bummel
bund / der Bund
bunker / der Bunker
bůny / die Bohne

C

cajk / das Zeug
cech / die Zeche
celer / der Zeller
celta / das Zelt

celtovat / zelten
cifra / die Ziffer
cihla / die Ziegel
cícha / die Zieche
cikcak / zickzack
cíl / das Ziel
cimra / das Zimmer
cíp / der Zipfel
civil / das Zivil
clo / der Zoll
cop / der Zopf
cukat / zucken
cukr / der Zucker
cukrkandl / das Zuckerkandel
cukrle / das Zuckerl
cupovat / zupfen
cvikr / der Zwicker
cvoček / die Zwecke
cvrček / der Zwerg
cylindr / der Zylinder

Č

čachr / der Schacher
čachrovat / schachern
čapka / die (T)schappe
činka / die Schiene
činže / der Zins
čundr / tschundern

D

dáma / die Dame
datle / die Dattel
deka / die Decke
dekl / der Deckel
disident / der Dissident
distance / die Distanz
dóm / der Dom
dort / die Torte
došek / das Dach
dóza / die Dose
drát / der Draht
dreck / der Dreck
drezírovat / dressieren
dril / der Drill
droga / die Droge
duna / die Düne
durch / durch
dýka / der Degen

E

entlovat / endeln, das Ende

fabrikant / der Fabrikant
 fach / das Fach
 fajfka / die Pfeife
 fajn / fein
 fajrum / der Feuerabend
 fald / die Falte
 faleš / falsch
 fant / das Pfand
 fara / die Pfarre
 fascikl / der Fassikl
 fasovat / fassen
 fašírka / faschieren
 fazole / die Fasole
 fén / der Fön
 festový / fest
 fešácký / fescht
 filc / der Filz
 finta / die Pinte
 fixlovat / fuchseln
 fixovat / fixieren
 flaksa / die Flechse
 flastr / das Pflaster
 flaška / die Flasche
 flek / der Fleck
 flinkat se / flinken
 flinta / die Flinte
 flock / der Pflock
 fotr / der Fächer

fotr / der Vater
 fracek / der Fratz
 frajer / der Freier
 fuč / futsch
 funklnový / funkl(nagel)neu
 furt / fort
 fušovat / fuschen

gala / die Gala
 galoše / die Galosche
 gauner / der Gauner
 glanc / der Glanz
 glazúra / die Glasur
 granát / der Granat
 grif / der Griff
 grimasa / die Grimasse
 grobián / der Grobian
 grunt / der Grund
 gruntovat / der Grund
 grupa / die Gruppe
 gyps / der Gips

H

hadr / der Hader
 hák / der Haken
 hala / die Halle
 halda / die Halde
 halt / halt!
 hamr / der Hammer
 handl / der Handel
 handlovat / handeln
 harfa / die Harfe
 hauzírovat / hausieren
 hecovat / hetzen
 heft / das Heft
 heftovat / heften
 helma / der Helm
 hergot / Herr Gott
 hermelín / der Hermelin
 hever / der Heber
 hexenšús / der Hexenschuß
 hic / die Hitze
 hoblík / der Hobel
 hofmistr / der Hofmeister
 hokynář / hocken, hockener
 hold / holde
 hotel / das Hotel
 hřbitov / der Friedhof

CH

chemie / die Chemie
 cholerek / der Choleriker
 chór / der Chor

I

idyla / die Idylle
 infarkt / der Infarkt
 inštrument / das Instrument
 inzerát / das Inserat

J

jarmark / der Jahrmarkt
 jasmín / der Jasmin
 jégrovky / nach Jäger
 jódlovat / jodeln
 just / just

K

kafe / der Kaffee
 kachel / die Kachel
 kamaše / die Gamasche

kamrlík / das Kämmerlein
kancléř / der Kanzler
kapírovat / kapieren
kapitán / der Kapitän
kaplan / der Kaplan
kaple / die Kapelle
kapsle / die Kapsel
kapuca / die Kapuze
kaput / kaputt
kasárna / die Kaserne
kasírovat / kassieren
kašírovat / kaschieren
katr / das Gatter
kedluben / die Kohlrübe
kejklíř / der Gaukler
kelner / der Kellner
klandr / das Geländer
klapka / die Klappe
klášter / das Kloster
klempíř / der Klempner
klimprovat / klimpern
knajpa / die Kneipe
knap / knapp
knedlík / der Knödel
knejp / der Kneip
knoflík / der Knopf
knot / der Knoten
kobka / der Koben
koncert / das Konzert
korek / der Kork

kořtovat / kosten
krach / der Krach
krám / der Kram
kramář / der Kramer
kravál / der Krawall
kredenc / die Kredenz
kripl / der Krüppel
ksicht / das Gesicht
ksindl / das Gesindel
kšanda / die Schande
kšeft / das Geschäft
kufr / der Koffer
kumšt / die Kunst
kunčaft / die Kundschaft
kurfiřt / der Kurfürst
kurýrovat / kurieren
kvartýr / das Quartier
kvit / quitt
kýbl / der Kübel
kýč / der Kitsch
kýl / der Kiel
kyt / der Kitt

L

ládovat / laden
lágr / das Lager
lajtnant / der Leutnant
lak / der Lack

lák / die Lake
lampa / die Lampe
lapálie / die Lappalie
lať / die Latte
léno / das Lehn
lista / die Liste
lišta / die Leiste
loch / das Loch
lokna / die Locke
los / das Los
lotr / der Lotter
louh / die Lauge
ludrák / das Luder
luft / die Luft
lump / der Lump
lunt / die Lunte

M

machl / mäkeln
machr / der Macher, machen
majzlík / der Meißel
makléř / der Makler
malovat / malen
mančaft / die Mannschaft
mandl / die Mangel
mandle / die Mandel
manévr / das Manöver
mantl / der Mantel

marast / der Morast
markovat / die Marke, markieren
marod / marod(e)
marš / der Marsch
maršírovat / marschieren
mašina / die Maschine
mašle / die Masche(l)
maštál / der Marstall
matný / matt
matrace / die Matratze
meldovat / melden
merčit / merken
mince / die Münze
mindrák / der Minderwertig-
keitskomplex
mišmaš / der Mischmasch
mišuňk / die Mischung
mnich / der Mönch
mord / der Mord
mordovat / morden
mošt / der Most
mumraj / Mummerei
mustr / das Muster
mušle / die Muschel

N

natrapírovat / attrapieren

negr / der Neger

nok / die Nocke

noticka / die Notiz

nudle / die Nudel

nýt / der Niet

O

odkráglovat / abkrageln

oficír / der Offizier

oltář / der Altar

opat / der Abt

ordonance / die Ordonnanz

orgán / das Organ

ortel / das Urteil

oř / das Roß

P

pádlo / das Paddel

pacht / die Pacht

pakáž / die Bagage

pakovat / packen

pancéř / der Panzer

pančovat / panschen

pantofel / der Pantoffel

papndekl / der Pappendeckel

pár / das Paar, paar

parta / die Parte

pas / der Paß

pasovat / passen

pašák / der Pascher

pašerák / der Pascher

pašovat / paschen

patrona / die Patrone

pech / das Pech

pendlovat / pendeln

pendlovky / die Pendeluhr

piglovat / bügeln

plac / der Platz

plachta / die Blahe

plakát / das Plakat

plaňka / die Planke

plát / die Platte

plátek / das Blatt

plech / das Blech

podesta / das, der Podest

pracka / die Prätze

presovat / pressen

princ / der Prinz

probnout / proben

pryčna / die Pritsche

pucovat / putzen

puk / der Bug, biegen

pult / das Pult

pumpa / die Pumpe
pumpky / die Pumphase
pumpovat / pumpen
punc / die Punze
punčocha / der Bundschuh
punktovat / punktieren
purkmistr / der Bürgermeister
půst / der Fasten
raketa / das Rakett
rám / der Rahmen
randál / der Randal
ranec / das Ranzen
rantl / der Rand
rašple / die Raspel
rašplovat / raspeln
regál / das Regal
recht / das Recht
remplovat / rempeln
rest / der Rest
role / die Rolle
rolovat / rollen

rošt / der Rost
rota / die Rotte
roura / das Rohr
rozinka / die Rosine
ruksak / der Rucksack
ruml / der Rummel
rumplovat / rumpeln
runda / die Runde
rybíz / die Ribis(e)l
rýha / die Reihe
rychtář / der Richter
rým / der Reim
rynk / der Ring
rys / der Riß
rytíř / der Ritter
ryzlink / der Riesling
ředkev / der Rettich
řemen / der Riemen
řepa / die Rübe
římsa / der, das Sims
říše / das Reich

sajrajt / die Sauerei
 sako / der, das Sakko
 sál / der Saal
 sámek / der Saum
 samet / der Samt
 sekt / der Sekt
 sekýrovat / sekkieren
 sesle / der Sessel
 signál / das Signal
 sichr / sicher
 sichrovat / sichern
 skandál / der Skandal
 skřítek / der Schratt
 soda / die, das Soda
 sokl / der Sockel
 sortýrovat / sortieren
 soumar / das Saumtier
 spíže / der Speis
 sténat / stöhnen
 stodola / der Stadel
 sulc / die Sulz
 sulcovat / sulzen

šablona / die Schablone
 šacovat / schätzen
 šachta / die Schachtel
 šajn / der Schein, scheinen
 šaltrovat / schalten
 šamstr / (gehor)samster
 šerpa / die Schärpe
 šibovat / schieben
 šichta / die Schicht
 šik / der Schick
 šiml / der Schimmel
 šindel / die Schindel
 šlágr / der Schlager
 šlamastika / das Schlamassell
 šlauch / der Schlauch
 šle / die Siele
 šlechta / das Geschlecht
 šlendrián / der Schlendrian
 šlichta / die Schlichte
 šluk / der Schluck
 šlukat / schlucken
 šlus / der Schluß
 šmajchlovat / schmeicheln
 šmak / der Geschmack
 šmakovat / schmecken
 šmejd / der Schmied
 šmelcovat / schmelzen

šminka / die Schminke	štáb / der Stab
šmirgel / der Schmirgel	štafle / die Staffel
šmírovat / schmieren	štajf / steif
šmudla / der Schmuddel	štamgast / der Stammgast
šmuk / der Schmuck	štangle / die Stange
šnek / die Schnecke	štempl / der Stempel
šnerovat / schnüren	štemplovat / stempeln
šňupat / schnupfen	šteповat / steppen
šňůra / die Schnur	štof / der Stoff
špagát / der Spagat	štok / der Stock
špachtle / der Spachtel	štokrle / das Stockerl
špacírovat / spazieren	štola / der Stollen
špás / der Spaß	štorc / der Sterz
špehovat / spähen	štráf / der Streifen
špejle / der Speil(er)	štrapace / die Strapaze
špek / der Speck	štreka / die Strecke
špenát / der Spinat	štrúdl / der Strudel
špicl / der Spitzel	štrykovat / stricken
špička / die Spitze	štych / der Stich
špikovat / spicken	štymovat / stimmen
špitál / das Spital	šunka / der Schinken
šprajcovat / spreizen	šunt / der Schund, schinden
špunt / der Spund	šuplík / die Schublade
šrafovat / schraffieren	šutr / der Schotter
šrajtofle / die Schreibtafel	švagr / der Schwager
šrám / die Schramme	švindl / der Schwindel
šraňka / die Schranke	švindlovat / schwindeln
šrot / das, der Schrot	švorc / schwarz
šroub / die Schraube	
šroubovat / schrauben	

T

tajfl / der Teufel
 tancmajstr / der Tanzmeister
 tancovat / tanzen
 tápat / tappen
 tapeta / die Tapete
 taška / die Tasche
 tepich / der Teppich
 tér / der Teer
 trafika / die Trafik
 trám / der Tram
 trap / der Trab (trapp!)
 trefit / treffen
 trotl / der Trottel
 truc / der Trotz
 trumf / der Trumpf
 trumpeta / die Trompete
 trůn / der Thron
 tupl / doppel
 tucet / das Dutzend
 tuš / die Tusche

U

ubikace / die Ubikation
 urlaub / der Urlaub
 utrejch / der Hüttenrauch

V

vafle / die Waffel
 vachrlatý / wackeling
 vál / der Wall
 válec / die Walze
 valcha / die Walke
 vana / die Wanne
 vandrovat / wandern
 varovat / warnen
 vartovat / warten
 váza / die Vase
 vdolek / der Dalken
 vehikl / das Vehikel
 veka / die Wecke
 veksl / der Wechsel
 vekslovat / wechseln
 verbovat / werben
 vergl / das Werkel
 vesta / die Weste
 vidrholec / das Gewitter
 vimrle / das Wimmerl
 vinš / der Wunsch, wünschen
 vrak / das Wrack
 vuřt / die Wurst

Z

zinek / das Zink

ž

žehnat / segnen

žejdlík / das Seidel

žemle / die Semmel

žinýrovat se / sich genießen

žok / der Sack

žumpa / der Sumpf

7. ANLAGE FÜR ZWEITES SPIEL

Strudel	Tasche	putzen	Tappich
Deckel	Kübel	Lampe	Mantel
stricken	Regal	Nudel	Kredenz
Knödel	schmecken	Rucksack	passen
Pantoffel	kaputt	packen	Zimmer